

auf der Strecke Kauscha-Lockwitz-Gorknitz von den westlichsten Gliedern der großen Lausitzer Granitmasse begrenzt werden. Nach Nordwesten zu wird das Elbtalschiefersystem längs der Linie Lungwitz-Wittgensdorf-Kautzsch-Kauscha diskordant von rotliegenden Schichten überlagert, läßt sich aber durch gelegentliche Schachtaufschlüsse und durch die am Spitzberg bei Possendorf aus der rotliegenden Decke zutage tretenden Gesteine noch weiter nach Nordwesten hin verfolgen. Nach Südosten zu erstreckt sich das Schiefergebirge über die Ostgrenze des Kartenbereichs hinaus.

Nordöstlich von der Linie Gombsen-Crotta sind im Bereich von Blatt Kreischa die Schichten des Elbtalschiefersystems sämtlich von den granitischen und syenitischen Intrusivmassen aus kontaktmetamorph verändert worden. Am Aufbau des von der Kontaktmetamorphose nicht betroffenen Anteils des Schiefersystems beteiligen sich:

1. Die Phyllitgruppe.
2. Das Altpaläozoikum.
 - a) Das Silur. b) Das Devon. c) Der Kulm.

Da bisher nur die obersilurischen Kieselschiefer Fossilien geliefert haben, in allen anderen Schichten aber noch vergeblich nach solchen gesucht wurde, so muß deren Alter lediglich auf Grund allgemeiner petrographischer und stratigraphischer Merkmale festgestellt werden. Erschwert wird die Altersbestimmung besonders auch dadurch, daß Aufschlüsse, welche die Lagerung des obersilurischen Kieselschiefers zu den anderen Gesteinszonen zeigen, nicht vorhanden sind, und daß außerdem die Lagerungsverhältnisse sehr gestört sind. In dem kontaktmetamorphen Anteil des Schiefergebirges lassen sich mit einiger Sicherheit dieselben Schichtfolgen wieder erkennen, welche den von dieser Metamorphose freien Teil zusammensetzen. Außerdem kommt aber hier noch eine mächtige Schichtenfolge hinzu, die in dem letztgenannten Teil des Schiefersystems nicht bekannt ist, und der die Bezeichnung „Weesensteiner Grauwackenformation“ beigelegt wurde.

1. Die Phyllitgruppe.

Die Phyllitgruppe zeichnet sich durch verhältnismäßig sehr geringe Mächtigkeit aus, da die Gesamtbreite der Ausstrichzone durchschnittlich nur etwa 1 km beträgt. Sie gliedert sich in eine untere und eine obere Abteilung.